



**Ausgezeichnete Dissertationen  
der Jahre 2002 und 2003**

## Inhalt

Preise der Boehringer Ingelheim-Stiftung .....	Seite 4
Forschungsförderpreise der Freunde der Universität Mainz e.V. ...	Seite 12
Preis der Dr. Feldbausch-Stiftung .....	Seite 20
Preis der Landesbank Rheinland-Pfalz – Girozentrale .....	Seite 22
Preis der Peregrinus-Stiftung .....	Seite 24
Preis der Tancré-Stiftung .....	Seite 26
Preise der Johannes Gutenberg-Universität Mainz .....	Seite 28

## Grußwort

Zum ersten Mal legt die Johannes Gutenberg-Universität Mainz ein Verzeichnis preisgekrönter Dissertationen vor. Es handelt sich um Promotionen, die im Laufe der Jahre 2001 und 2002 abgeschlossen wurden und mit Auszeichnungen der Universität und ihr verbundener Institutionen bedacht wurden. So vergibt die Landesbank Rheinland-Pfalz bereits seit etwa 40 Jahren einen Preis für die beste Dissertation; die Boehringer-Ingelheim-Stiftung fördert jedes Jahr die Forschung in den medizinischen, chemischen und pharmazeutischen Fächern mit Dissertationspreisen und Auszeichnungen für herausragende wissenschaftliche Arbeiten.

Diese ausgezeichneten Arbeiten und vor allem ihre Verfasserinnen und Verfasser möchten wir mit dieser Broschüre kurz vorstellen und so die große Breite und Vielfalt der Forschung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz illustrieren. Die kleine Broschüre belegt, dass es bei uns ein eindrucksvolles Potential an hochbegabten und einsatzfreudigen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern gibt.

Eine angenehme und anregende Lektüre wünscht Ihnen

Jörg Michaelis  
Präsident

## Preis der Boehringer Ingelheim-Stiftung

*Name* Dr. med. Roland Derwand

*Geburtsdatum* 10. Juni 1974

*Studium* 1994 bis 2002 Medizin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 3. Staatsexamen im Mai 2001

*Promotion* Beginn im September 1996 am Institut für Physiologie und Pathophysiologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Abschluss* Promotion am Fachbereich Medizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz zum Dr. med. im Juli 2002 mit summa cum laude

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*

Breite Ausbildung in Klinik und Wissenschaft sowie fachübergreifende Weiterbildung in wirtschaftswissenschaftlichen Themengebieten.

*weitere Pläne*

Weitere berufliche Verknüpfung der Interessen in Medizin, Wissenschaft und Wirtschaft.

*Titel der Dissertation*

Oxidierete LDL aktivieren den RhoA/Rhokinasesignalweg in der glatten Muskulatur von Widerstandsgefäßen

*Betreuer*

Univ.-Prof. Dr. U. Pohl

Physiologisches Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München

Univ.-Prof. Dr. U. Förstermann

Pharmakologisches Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Inhalt der Dissertation*

Untersuchung der Effekte von oxidierten LDL (oxLDL) in isolierten Widerstandsgefäßen auf die Endothelfunktion und die glatte Gefäßmuskulatur. Dazu wurden glattmuskuläre oder endotheliale Calciumspiegel mit der Fura-2 Methode und die Gefäßdurchmesser mit Hilfe der Videomikroskopie gleichzeitig bestimmt. Es zeigte sich, dass unter akuten Versuchsbedingungen oxLDL nicht, wie in großen Gefäßen beschrieben, nur die Endothelfunktion beeinflussen. oxLDL bewirken auch eine Zunahme der Calciumsensitivität des kontraktile Apparates der glatten Gefäßmuskulatur durch Aktivierung des RhoA/Rhokinasesignalwegs, was in einer Verminderung der Effektivität einer ganzen Reihe von Vasodilatoren resultiert. Die Kenntnis dieses Mechanismus liefert ein neues Modell für die Entstehung eines erhöhten peripheren Gefäßwiderstands, bzw. einer Hypertonie, wie sie bei hypercholesterinämischen Patienten beschrieben ist.

## Preis der Boehringer Ingelheim-Stiftung

*Name* Christian Filser

*Geburtsdatum* 5. April 1975

*Studium* Okt. 1995 - Aug. 1997: Grundstudium Chemie an der  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Sep. 1997 - Jul. 1998: Auslandsstudium an der  
University of Edinburgh  
Nov. 1998 - Dez. 2000: Hauptstudium Chemie an der  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Promotion* seit September 2001

*Abschluss* voraussichtlich Dezember 2004

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*  
Die Freiheit während des Studiums.

*weitere Pläne*  
Erfolgreich die Dissertation abschließen.

*Titel der Dissertation*  
Synthetische Sialyl-Lewis X-Glycopeptide als Zelladhäsionsinhibitoren

*Betreuer*  
Univ.-Prof. Dr. Horst Kunz

*Inhalt der Dissertation*  
siehe Titel der Dissertation



## Preis der Boehringer Ingelheim-Stiftung

<i>Name</i>	Gerald von Schumann
<i>Geburtsdatum</i>	29. Juli 1974
<i>Studium</i>	1995 Studium der Pharmazie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit dem Abschluss des universitären Teils im WS 99/00
<i>Promotion</i>	Die Promotion wurde 2000 am Lehrstuhl für Pharmazeutische Biologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz angetreten
<i>Abschluss</i>	Mitte 2003

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*

Trotz der immens hohen Komplexität des Studienganges wird die Lehre auf breiter Basis vorangetrieben, so dass die Möglichkeit eröffnet wird, einmal über den "Horizont" hinauszublicken und sich ein fächerübergreifendes Fachwissen anzueignen. Dies räumt den Pharmazeuten eine herausragende Stellung unter den Naturwissenschaftlern ein.

*Titel der Dissertation*

Isolierung, Reinigung und Expression zentraler Enzyme der Biosynthese des pflanzlichen Antiarrhythmikums Ajmalin.

*Betreuer*

Univ.-Prof. Dr. Joachim Stöckigt  
Lehrstuhl für Pharmazeutische Biologie, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Inhalt der Dissertation*

In der Dissertation wurde die enzymatische Umsetzung des Vomilenins über das Intermediat 1.2 Dihydrovomilenin zum 17-O-Acetylnorajmalin, einer Vorläufersubstanz des antiarrhythmisch wirksamen Alkaloids Ajmalin, aufgeklärt. Die erzielten Resultate belegen eindeutig, dass zwei Enzyme an der Umsetzung beteiligt sind. Das erste, die Vomilenin Reduktase, reduziert hochspezifisch Vomilenin zu 1.2 Dihydrovomilenin, welches unmittelbar durch das zweite Enzym, die 1.2-Dihydrovomileninreduktase, zu 17-O-Acetylnorajmalin weiter umgesetzt wird. Beide Reduktasen wurden erstmals näher charakterisiert und aufgereinigt, um eine Proteinsequenzierung zu ermöglichen. Die erhaltenen Proteinsequenzen wurden über "revers genetics" umgeschrieben und die so erhaltenen cDNA-Vollängklone in entsprechende Expressionssysteme eingebracht. Die anschließenden Aktivitätstest sollten dann Aufschluss über die Identität der klonierten Gene (Korrelation Proteinbande - Aminosäuresequenz - Funktion) ermöglichen.

## Preis der Boehringer Ingelheim-Stiftung

*Name* Dr. Marita Sergl-Pommerening

*Geburtsdatum* 5. Juli 1968

*Studium* 1987 bis 1988 Studium der Medizin  
1988 bis 1995 Studium der Mathematik, Nebenfach Physik

*Promotion* Die Promotion wurde im Fach Medizininformatik am  
Fachbereich Medizin durchgeführt.

*Abschluss* Doktor der physiologischen Wissenschaften

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*

... dass ich grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerbe, die mir  
vielfältige Anwendungsbereiche und Betätigungsfelder ermöglichen.

*weitere Pläne*

Sammeln von Erfahrungen in der Lehre, Habilitation, Praxiserfahrungen  
außerhalb der Universität.

*Titel der Dissertation*

Konzepte und Komponenten für die Zugriffskontrolle in verteilten, hetero-  
genen Krankenhaus-Informationssystemen am Beispiel des Mainzer  
Universitätsklinikums

*Betreuer*

Univ.-Prof. Dr. Jörg Michaelis

*Inhalt der Dissertation*

Entwicklung einer Lösung für die "datenschutz-konforme" Kontrolle der  
Zugriffe auf Patientendaten im Krankenhaus unter Berücksichtigung der  
vorhandenen sehr heterogenen technischen Infrastruktur der einzelnen  
Abteilungen.



## Forschungsförderpreis der Freunde der Universität Mainz e.V.

*Name* Thomas Martinec

*Geburtsdatum* 9. Februar 1971

*Studium* 1990-1997 Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
1994-1995 New York University

*Promotion* 2000-2002 Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Abschluss* Juli 2002 mit der Note summa cum laude

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*

... der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit.

*weitere Pläne*

Unplanbar neugierig bleiben.

*Titel der Dissertation*

Lessings Theorie der Tragödienwirkung. Humanistische Tradition und aufklärerische Erkenntniskritik

*Betreuer*

Prof. Dr. Hans-Henrik Krummacher

*Inhalt der Dissertation*

Die Dissertation untersucht, aus welchen Quellen sich Lessings Idee speist, dass die Tragödie den Zuschauer durch die Erregung von Mitleid bessere. Nachdem gezeigt worden ist, dass sich Lessing in seinen Ausführungen zur Tragödie auf die sinnliche Wirkung, den moralischen Zweck und das tragische Vergnügen bezieht, werden die zentralen Voraussetzungen für sein Modell sowohl in der humanistischen Tradition als auch in der aufklärerischen Erkenntniskritik identifiziert.



## Forschungsförderpreis der Freunde der Universität Mainz e.V.

*Name* Jan Schürnbrand

*Geburtsdatum* 27. Juli 1972

*Studium* 1993 bis 1998 Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Konstanz, Poitiers (Frankreich) und München  
1998 - 2000 Rechtsreferendariat in München

*Promotion* 2001 bis 2002 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Abschluss* im November 2002 mit der Note summa cum laude

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*

Der Blick über den "Tellerrand" des Juristischen in die Philosophie und Geschichte.

*weitere Pläne*

Habilitation an der Universität Mainz über ein gesellschaftsrechtliches Thema.

*Titel der Dissertation*

Der Schuldbeitritt zwischen Gesamtschuld und Akzessorietät

*Betreuer*

Univ.-Prof. Dr. Mathias Habersack

*Inhalt der Dissertation*

Die Dissertation behandelt mit dem Schuldbeitritt eine in der Praxis weithin gebräuchliche, aber im Gesetz nicht näher geregelte Kreditsicherheit. Nach traditioneller Auffassung ist der Schuldbeitritt in Tatbestand und Rechtsfolgen streng von der Bürgschaft zu unterscheiden. Die Arbeit zeigt hingegen, dass damit weithin interessenwidrige Ergebnisse erzielt werden, und plädiert für eine grundlegende Neubewertung des Schuldbeitritts im Sinne einer stärkeren Anlehnung an die Bürgschaft.

## Forschungsförderpreis der Freunde der Universität Mainz e.V.

*Name* Nicole Schweikardt

*Geburtsdatum* 17. März 1973

*Studium* 1992 bis 1998 Studium der Mathematik mit Nebenfach Informatik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Promotion* 1998 bis 2002 Promotionsstudium im Fach Informatik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Abschluss* Juni 2002 Dr. rer. nat.

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*

...Probleme aus der Theoretischen Informatik mittels präziser mathematischer Methoden zu lösen. Prägend war auch das Engagement in der Fachschaftsvertretung des FB 17.

*weitere Pläne*

Zur Zeit bin ich für 1 Jahr als Post-Doc an der University of Edinburgh tätig. Auch danach möchte ich weiter im Bereich von Forschung und Universität arbeiten.

*Titel der Dissertation*

On the Expressive Power of First-Order Logic with Built-In Predicates

*Betreuer*

Univ.-Prof. Dr. Clemens Lautemann

*Inhalt der Dissertation*

U.a. mittels der Methode des Ehrenfeucht-Fraïssé Spiels erzielte ich Kollaps-Resultate in der Datenbanktheorie und Ergebnisse bezüglich der Crane Beach-Vermutung.



## Forschungsförderpreis der Freunde der Universität Mainz e.V.

*Name* Katja Gehrig

*Geburtsdatum* 24. November 1970

*Studium* 1990 bis 1995 Diplomstudiengang Biologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

*Promotion* 1996 bis 1997 Max Planck-Institut für Biophysik in Frankfurt am Main  
1997 bis 2000 Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Abschluss* Dezember 2000 mit der Note summa cum laude

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*

... immer über den eigenen Tellerrand hinaus zu sehen und deshalb möglichst viele Veranstaltungen auch angrenzender naturwissenschaftlicher Fachbereiche zu besuchen.

*weitere Pläne*

Ich möchte gerne weiterhin an einer Universität Grundlagenforschung möglichst auf dem Gebiet der Neurosteroiden betreiben und dabei Studenten dieses Wissen vermitteln.

*Titel der Dissertation*

Cholesterin und Progesteron - Modulatoren G-Protein-gekoppelter Signaltransduktionswege

*Betreuer*

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Falk Fahrenholz

*Inhalt der Dissertation*

Steroide wie Progesteron beeinflussen die Expression verschiedener Gene. Neuere Befunde zeigen, dass Steroide aber auch rasche nicht-genomische Effekte auf Zellen ausüben. Meine Dissertation untersucht die nicht-genomischen Wirkungen von Steroiden auf die Hormonbindung und Signalweiterleitung so genannter G-Protein-gekoppelter Hormonrezeptoren.

## Preis der Dr. Feldbausch-Stiftung

*Name* Christian Ebsen

*Geburtsdatum* 14. April 1971

*Studium* 1990 bis 1992 Universität Münster  
1992 bis 1993 Universität Freiburg  
1993 bis 1996 Universität Münster

*Promotion* 1997 bis 1999 Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Abschluss* Promotion mit der Note magna cum laude

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*  
Nicht nur "Scheine zu jagen", sondern auch mal "über den Tellerrand" zu schauen.

*weitere Pläne*

Ich hoffe, mich beruflich weiterhin im Umfeld des Rundfunkrechts bewegen zu können.

*Titel der Dissertation*

Fensterprogramme im Privatrundfunk als Mittel zur Sicherung von Meinungsvielfalt

*Betreuer*

Univ.-Prof. Dr. Dieter Dörr

*Inhalt der Dissertation*

Gegenstand der Arbeit sind die so genannten Fensterprogramme nach dem Rundfunkstaatsvertrag. Die "Fenster" sind - je nach Art derselben in unterschiedlichem Maße - eigenständige Fensterprogramme im Rahmen des Programms eines anderen Veranstalters, welche der Meinungsvielfalt dienen sollen. Im verfassungs-, europa- und allgemein-medienrechtlichen Kontext werden die Ursprünge der Fensterprogrammregelung und deren Funktion zur Förderung von Meinungsvielfalt aufgezeigt und problematisiert. Detailliert werden die unterschiedlichen Arten von regionalen und bundesweiten Fensterprogrammen und insbesondere deren verfahrensmäßige Ausgestaltung in der Praxis untersucht. Schließlich werden die zuvor aufgeworfenen Verfassungsfragen beantwortet.

*Name* Dr. med. Andrea Witteck

*Geburtsdatum* 30. März 1977

*Studium* 1996 bis 2002 Medizin  
an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Promotion* 1999 bis 2001 parallel zum Studium am  
Pharmakologischen Institut der Universität Mainz

*Abschluss* Wissenschaftliches Kolloquium und Promotionstermin im  
Dezember 2002 mit der Note summa cum laude

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*

Unterstützung durch Familie und Freunde; spannender Kontrast zwischen experimenteller Forschung im Labor und klinischer Tätigkeit am Patienten; ‚Man wächst mit seinen Aufgaben‘; begeisternde Lehrer, die an mich geglaubt haben; Vorlieben: Physiologie, Innere Medizin, Pharmakologie.

*weitere Pläne*

Facharztausbildung Innere Medizin / Pharmakologie und Toxikologie (Schweiz/Deutschland), Juniorprofessur, Spagat zwischen Klinikalltag und experimenteller medizinischer Forschung.

*Titel der Dissertation*

Untersuchungen zur Regulation der Expression der induzierbaren NO-Synthase (iNOS) durch kleine G-Proteine

*Betreuer*

PD Dr. Hartmut Kleinert (AG Univ.-Prof. Dr. Ulrich Förstermann),  
Pharmakologisches Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Inhalt der Dissertation*

Mittels molekularbiologischer Methoden konnte in Zellkulturversuchen gezeigt werden, dass Statine und Cl. difficile Toxin B über eine Hemmung des kleinen G-Proteins Rho die Zytokin-induzierte Expression der humanen iNOS verstärken und dieser Effekt durch den Rho-Kinase-Inhibitor Y-27632 oder direkte Zerstörung des durch Rho regulierten Aktin-Zytoskeletts mittels Cytochalasin D imitiert werden kann.

## Preis der Peregrinus-Stiftung

*Name* Marcus Stewen

*Geburtsdatum* 8. Juli 1969

*Studium* Volkswirtschaftslehre  
1989 bis 1991 Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
1991 bis 1992 University of Glasgow als Stipendiat  
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
1992 bis 1995 Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Promotion* 1995 bis 2001 Johannes Gutenberg-Universität Mainz;  
Assistenz bei der Professur für Volkswirtschaftslehre;  
Promotionsvorhaben gefördert vom Cusanuswerk und  
vom Zentrum für Umweltforschung der  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Abschluss* im Dezember 2001 mit der Note summa cum laude

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*  
die wissenschaftlichen Freiräume und Toleranz sowie die vielfältigen  
Denkanstöße an den Universitäten in Mainz und Glasgow.

*weitere Pläne*

Anwendung meiner wirtschafts- und umweltpolitischen Kenntnisse als  
Projektmanager in der finanziellen Entwicklungszusammenarbeit (KfW).

*Titel der Dissertation*

Inputorientierte Umweltpolitik in der Sozialen Marktwirtschaft -  
Wirtschaftspolitische Analyse einer Nachhaltigkeitskonzeption

*Betreuer*

Prof. Dr. Werner Zohlnhöfer

*Inhalt der Dissertation*

Als Neuansatz zielt inputorientierte Umweltpolitik auf die absolute  
Reduktion der Stoffströme, d. h. auf die Reduktion des gesamten  
Ressourcen-, Material- und Flächenverbrauchs. Auf Basis eines Leitbildes  
inputorientierter Umweltpolitik, das alle Dimensionen einer nachhaltigen  
Entwicklung (ökologisch, verteilungspolitisch, ökonomisch, politisch-insti-  
tutionell) berücksichtigt, werden (a) die Wirkungen von  
Ressourceneinsparungen auf Beschäftigung, Wachstum,  
Einkommensverteilung und Außenwirtschaft und (b) – unter  
Einbeziehung soziologischer, psychologischer und philosophischer Überle-  
gungen – die Umsetzungschancen und -hindernisse einer inputorientier-  
ten Umweltpolitik in der Demokratie analysiert.

## Preis der Tancre-Stiftung

*Name* Dr. med. Hansjörg Schwertz

*Geburtsdatum* 19. November 1974

*Studium* 1996 bis 2001 Studium der Medizin  
an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
2001 PJ in den HSK Wiesbaden (Wahlfach Gynäkologie)

*Promotion* Promotion Klinische Pharmakologie, II. Med. Klinik und  
Poliklinik der Uniklinik Mainz mit der Thematik:  
Myokardiale Ischämie und Reperfusion,  
pharmakologischen Intervention, inflammatorische Re-  
gulationsmechanismen und Protein-Biochemie (Proteomics)

*Abschluss* Juli 2002 Promotion zum Dr. med.  
an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*  
Studium und Forschung zu verbinden.

### *weitere Pläne*

A.i.P. an der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III (Kardiologie) der  
Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg, Direktor Prof. Dr. med. K.  
Werdan. Forschungsaufenthalt als post doc in den USA.

### *Titel der Dissertation*

Bedeutung der Hemmung des Komplementsystems durch verschiedene  
Serinprotease-Inhibitoren in vitro und bei myokardialer Ischämie und  
Reperfusion

### *Betreuer*

Prof. Dr. Harald Darius und PD Dr. Michael Buerke

### *Inhalt der Dissertation*

Myokardiale Ischämie und Reperfusion (MI/R) und die Möglichkeit der  
pharmakologischen Intervention mittels Komplementinhibitoren.  
Untersuchung inflammatorischer Regulationsmechanismen und Protein-  
Biochemie (Proteomics). Zusätzlich Identifikation einzelner Proteine, die  
bei MI/R reguliert werden mittels massenspektrometrischer Verfahren.

## Preis der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Name* Alexander Begert

*Geburtsdatum* 25. Februar 1970

*Studium* Mittlere und Neuere Geschichte, Alte Geschichte, Deutsche Philologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz von 1990 bis 1999

*Promotion* 1998 bis 2001

*Abschluss* Dezember 2001 mit der Note summa cum laude

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*

Vielseitigkeit zu entwickeln, um Probleme nicht aufgrund von so genanntem "Inselwissen" nur singulär zu behandeln, sondern über den konkreten Kontext hinausgehend auch vergleichend analysieren und damit lösen zu können.

*weitere Pläne*

Aufgrund der allgem. hochschulpolitischen Rahmenbedingungen, fehlender Stellen und mangelnder persönlicher Förderung bleibe ich nicht in der Wissenschaft, sondern gehe in den Schuldienst (1. Staatsexamen 2.12.2002: mit Ausz. 1,2).

*Titel der Dissertation*

Böhmen, die böhmische Kur und das Reich vom Hochmittelalter bis zum Ende des Alten Reiches

*Betreuer*

Univ.-Prof. Dr. Dr. Peter C. Hartmann

*Inhalt der Dissertation*

Analyse des verfassungsgeschichtlichen Problems des Verhältnisses Böhmens zum Reich. Detailgenaue Beleuchtung sämtlicher Aspekte auf der Ebene von Kaiser, Königen und Kurfürsten von ca. 1200 bis 1806

## Preis der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Name* Verena Gottschling

*Geburtsdatum* 9. Juli 1969

*Studium* Philosophie (HF), Deutsche Linguistik, Informatik an den Universitäten in Tübingen und in München

*Promotion* Philosophie an der Universität Saarbrücken (Graduiertenkolleg Kognitionswissenschaft), Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Abschluss* Dezember 2001 (Abgabe), Disputation Juli 2002 Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit der Note summa cum laude

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*  
Interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern anderer Disziplinen in meinem Forschungsschwerpunkt.

*weitere Pläne*  
Wissenschaftliche Laufbahn.

*Titel der Dissertation*  
Lässt sich eine piktorialistische Theorie bildhaften Vorstellens verteidigen?

*Betreuer*  
Univ.-Prof. Dr. Thomas Metzinger und Univ.-Prof. Dr. Elke Brendel

*Inhalt der Dissertation*  
Systematische Darstellung der Position des Piktorialismus und Argumentation für eine wichtige Rolle bildhafter mentaler Repräsentationen in Theorien des Geistes.



## Preis der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Name* Dr. Michaela Jansen

*Geburtsdatum* 15. Dezember 1972

*Studium* Pharmazie von 1992 bis 1996  
an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Promotion* November 1997 bis November 2001  
Pharmazeutische und Medizinische Chemie  
an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Abschluss* November 2001 als Dr. rer. nat. mit der Note  
summa cum laude

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*

... die Interessen der Pharmazie-Studierenden auf nationaler und internationaler Ebene zu vertreten (daher aktiv im/in "Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland, BPhD", "European Pharmaceutical Students' Association, EPSA", "International Pharmaceutical Students' Federation, IPSF").

*weitere Pläne*

Forschung und Lehre in Pharmazeutischer und Medizinischer Chemie;  
Auslandsaufenthalt; Habilitation.

*Titel der Dissertation*

Antagonisten der Glycin-Bindungsstelle des NMDA-Rezeptors - Synthese,  
Analytik, pharmakologische Testung, Struktur-Wirkungs-Beziehungen

*Betreuer*

Univ.-Prof. Dr. Gerd Dannhardt

*Inhalt der Dissertation*

Die Dissertation beschäftigt sich mit der gezielten Entwicklung innovativer Arzneistoffe zur Behandlung von Schlaganfall, chronischem Schmerz und Demenz-Erkrankungen. Dabei wurde neben der Leitstruktur-Findung und -Optimierung auch ein Testsystem entwickelt, mit dem die Affinität der Substanzen zum Ziel-Rezeptor bestimmt werden kann. Um abschätzen zu können, ob die Substanzen in der Lage sind, die Blut-Hirn-Schranke zu überwinden, wurden die LogP-Werte mit Hilfe einer HPLC- und einer Titrations-Methode bestimmt.

## Preis der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Name* Dr. med. Caren Jayasinghe

*Geburtsdatum* 23. März 1975

*Studium* Medizin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz von 1994 bis 2002

*Promotion* Institut für Pathologie, Johannes Gutenberg-Universität Mainz von Mai 1998 - Februar 2003

*Abschluss* Wissenschaftliches Kolloquium im Februar 2003 mit der Note summa cum laude

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*  
eine gute medizinische Ausbildung, die Möglichkeit, Einblicke in wissenschaftliches Denken und Arbeiten zu gewinnen.

*weitere Pläne*  
Ausbildung zur Fachärztin für Pathologie, Fortführung der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Tumor-Endothel-Interaktion.

*Titel der Dissertation*  
Untersuchung der Expression von Zelladhäsionsmolekülen auf HUVEC nach Inkubation mit Überständen LPS- und Zytokin-stimulierter Tumorzellen

*Betreuer*  
Univ.-Prof. Dr. C. J. Kirkpatrick  
Institut für Pathologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

### *Inhalt der Dissertation*

Einfluss der tumorassoziierten Begleitentzündung, simuliert durch die Stimulation von Tumorzellen mit LPS und Zytokinen, auf das Metastasierungspotential von Tumoren, gemessen an der Expression von endothelialen Adhäsionsmolekülen.

## Preis der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Name* Udo Kreickemeier

*Geburtsdatum* 5. November 1969

*Studium* 1992 bis 1996 Volkswirtschaftslehre, Universität zu Köln  
und Trinity College Dublin  
1996 bis 1997 Internationale Wirtschaftsbeziehungen,  
Universität Konstanz

*Promotion* 1997 bis 2002 Volkswirtschaftslehre  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Abschluss* Promotion 2002

*weitere Pläne*

Lecturer in Economics, Nottingham University, England.

*Titel der Dissertation*

Trade Policy Reform and Unemployment

*Betreuer*

Univ.-Prof. Dr. Karlhans Sauernheimer

*Inhalt der Dissertation*

Analyse der Wohlfahrtswirkungen von Reformen der Handelspolitik in  
Volkswirtschaften, in denen unfreiwillige Arbeitslosigkeit herrscht.



## Preis der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Name* Ulrike Lange

*Geburtsdatum* 11. Januar 1966

*Studium* Russistik, Germanistik und Erziehungswissenschaft in Würzburg, Köln und Wolgograd (UdSSR)

*Promotion* Slavische Philologie in Köln und Mainz; Studienaufenthalte in Moskau und Veliko Tarnovo (Bulgarien); wissenschaftl. Mitarbeiterin an den Instituten für Slavistik in Köln und an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Abschluss* Promotion in Slavischer Literaturwissenschaft (2002)

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*

... Sprachen zu lernen, Länder und Kulturen kennen zu lernen; Verbindungen zwischen Eigenem und Fremdem herzustellen; zu erkunden, wie Literatur "funktioniert".

*weitere Pläne*

Fortsetzung meiner Forschungs- und Lehrtätigkeit, Verbindung von Literaturwissenschaft und Schreibforschung, ein "zweites Buch"; literarische Übersetzungen.

*Titel der Dissertation*

Erinnerung als Verfahren zur Konstruktion von Realität, Identität und Text in den metafikionalen Werken von Boris Chazanov und Jurij Gal'perin

*Betreuer*

Univ.-Prof. Dr. Frank Göbler

*Inhalt der Dissertation*

Analyse der Gestaltung, Funktion und Thematisierung von Erinnerungsprozessen im Werk zweier zeitgenössischer russischer Emigrationsautoren.

## Preis der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Name* Heike Omerzu

*Geburtsdatum* 17. August 1970

*Studium* 1990 bis 1995 Evangelische Theologie und Anglistik für das Lehramt an Gymnasien an der Universität Duisburg

*Promotion* 1997 bis 2002 Evangelische Theologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Abschluss* April 2002 mit der Note summa cum laude

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*

kleine Seminargruppen; Studienbetreuung durch Lehrende; persönliche Anbindung an das Fach Theologie durch Beschäftigung als Hilfskraft, später als wissenschaftliche Mitarbeiterin.

*weitere Pläne*

seit 1. April 2003 Juniorprofessur für Neues Testament unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses des frühen Christentums zum Imperium Romanum am Fachbereich Evangelische Theologie der Johannes Gutenberg-Universität.

*Titel der Dissertation*

Der Prozeß des Paulus nach dem Bericht der Apostelgeschichte des Lukas. Eine exegetisch-rechtshistorische Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der früheren forensischen Konflikte des Paulus sowie der spezifischen Rechtsverhältnisse in der Zeit des frühen Prinzipats

*Betreuer*

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Horn

Fachbereich Evangelische Theologie, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Inhalt der Dissertation*

Die Untersuchung widmet sich der Frage nach den juristischen Grundlagen sowie nach Anlaß und Verlauf des Prozesses des Apostels Paulus nach dem Bericht der Apostelgeschichte (Apg 21-26). Dazu wird zunächst die Rechtslage der frühen Kaiserzeit anhand paganer Quellen analysiert, wobei ein besonderes Augenmerk der Situation in den Provinzen gilt. Im Anschluß wird die neutestamentliche Darstellung auf rechtlich relevante Zusammenhänge untersucht. Es kann gezeigt werden, dass der lukanische Bericht in wesentlichen Aspekten, z.B. hinsichtlich des römischen Bürgerrechts des Paulus oder seiner Berufung an den Kaiser in Rom, den zeitgenössischen rechtlichen Gegebenheiten entspricht und keineswegs in dem Maße von schriftstellerischer Freiheit zeugt, wie lange Zeit in der Forschung angenommen wurde: Paulus wurde vermutlich im Jahr 57 n.Chr. unter tumultuarischen Umständen im Jerusalemer Tempel von den Römern verhaftet und wegen Unruhestiftung (seditio) verklagt. Gegen das daraus resultierende Todesurteil des Statthalters Festus legte er Berufung an den Kaiser ein, was letztlich die in Apg 27f. geschilderte Reise nach Rom veranlaßte.

## Preis der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Name* Andreas Joachim Peters

*Geburtsdatum* 24. November 1971

*Studium* 1992 bis 1998 Physik / Diplom

*Promotion* 1998 bis 2002

*Abschluss* September 2002

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*

Möglichst viel mitnehmen und die Freude nicht verlieren, sowie die Gleichberechtigung von Studium und Ausgleich und nicht zu einseitig zu werden.

*weitere Pläne*

CERN Fellow

*Titel der Dissertation*

Messung der direkten CP-Verletzung im System neutraler Kaonen

*Betreuer*

Univ.-Prof. Dr. Lutz Köpke

*Inhalt der Dissertation*

Die Messung der direkten CP-Verletzung im System neutraler Kaonen

## Preis der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Name* Christoph Renné

*Geburtsdatum* 12. Juni 1973

*Studium* Medizin in Mainz von 1993 bis 2000

*weitere Pläne*

Facharztausbildung in Pathologie.

*Titel der Dissertation*

Eine neue Klasse von Zytokinantagonisten mit direktem Angriff an gp130

*Betreuer*

Prof. Dr. Stefan Rose-John

*Inhalt der Dissertation*

Klonierung, Expression und in vitro Charakterisierung von Zytokinrezeptor-Antagonisten

## Preis der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Name* Susanne Schreiber

*Geburtsdatum* 18. März 1971

*Studium* 1990 bis 1995 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

*Promotion* Januar bis September 1996 an der Universität Frankfurt  
ab Oktober 1996 bis 2002 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Abschluss* Februar 2002, Dr. rer. pol. mit der Note summa cum laude

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*

Vor allem war mir wichtig, das Fach Betriebswirtschaftslehre in seiner Breite zu studieren und Bezüge zu benachbarten Studienfächern zu erkennen.

*weitere Pläne*

Für die Zukunft beabsichtige ich, im Wissenschaftsbereich zu arbeiten.

*Titel der Dissertation*

Der Ansatz von Intangible Assets nach US-GAAP

*Betreuer*

Univ.-Prof. Dr. Roland Euler

*Inhalt der Dissertation*

Unter Intangible Assets sind immaterielle Güter zu verstehen, die Rechte oder andere Privilegien beinhalten. Im Rahmen der Dissertation werden die zahlreichen Verlautbarungen zum Ansatz von identifizierbaren Intangible Assets nach US-GAAP analysiert, und es wird ein System von US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen im Hinblick auf die Aktivierung dieser Positionen abgeleitet. Untersucht werden außerdem explizite und implizite Ansatzwahlrechte für Intangible Assets. Darüber hinaus werden Widersprüche aufgezeigt, welche zwischen einzelnen Regelungen bestehen.

## Preis der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Name* Ursula Vossen

*Geburtsdatum* 18. April 1965

*Studium* 1984 Hauptfach: Romanistik, Nebenfächer: Neuere deutsche Literatur, Deutsche Sprache und ältere deutsche Literatur an der Universität Bonn  
1988 Sprachstudium in Madrid  
1999 Produktionsstudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie, Berlin

*Promotion* Disputatio 2001 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Promotionspreis 2003 des Fachbereichs Philologie I der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

*Abschluss* Promotion mit der Note summa cum laude

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*  
Dass (fast) jedes Seminar mit Film zu tun hatte.

*weitere Pläne*  
Den ausgesprochen anregenden Spagat zwischen Wissenschaft und Praxis fortzuführen.

*Titel der Dissertation*  
Schatten der Erinnerung. Film und Literatur im Spanien nach Franco

*Betreuer*  
Univ.-Prof. Dr. Thomas Koebner  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

### *Inhalt der Dissertation*

Der spanische Film der achtziger Jahre war eine wichtige gesellschaftliche Kraft. Er erzählte Gegengeschichten zur 36 Jahre lang oktroyierten frankistischen Interpretation der Vergangenheit und des Spanischen Bürgerkriegs. Die neue künstlerische Freiheit nach Francos Tod nutzten spanische Filmemacher, um mit großem Erfolg beim Publikum wichtige oppositionelle Werke der spanischen Literatur für das Kino zu entdecken. Diese Literaturfilme sind ein archimedischer Punkt für das Verständnis der politischen und kulturellen Geschichte Spaniens seit dem Bürgerkrieg. Eingebettet in grundsätzliche Überlegungen zu filmischen Adaptationen und einen Überblick über das zeitgenössische spanische Filmschaffen werden sechs Schlüsselfilme von Carlos Saura, Mario Camus, Víctor Erice, Vicente Aranda und Francesc Betriu fruchtbar gemacht für die Analyse der historischen Umbruchphase: vom frankistischen Patriarchalregime hin zur parlamentarischen Monarchie unter König Juan Carlos I. Diese Filme geben der schwierigen Selbstverständigung der spanischen Gesellschaft über die eigene Vergangenheit Ausdruck. In ihrer Rückschau auf scheinbar überwundene Konflikte bilden sie jedoch ebenso den Zeitgeist der achtziger Jahre ab und thematisieren existenzielle Grenzerfahrungen, die auf den Spanischen Bürgerkrieg und den Übergang von der Diktatur in die Demokratie verweisen.

*Name* Nicole Welter

*Geburtsdatum* 15. Januar 1971

*Studium* 1991 Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Philosophie

*Promotion* 1998 Pädagogik

*Abschluss* März 2003 Promotion

*...während meines Studiums war mir besonders wichtig:*

Besonders genossen habe ich die akademische Selbstverantwortlichkeit und die Möglichkeit mit anderen in grundlagentheoretische Reflexionen zu treten. Reizvoll an der Pädagogik fand ich besonders ihre Komplexität und die Bedeutung ihrer Aufgabe.

*weitere Pläne*

Zurzeit habe ich eine zweijährige Post-doc Stelle am Pädagogischen Institut und möchte gerne ein neues Forschungsvorhaben realisieren.

*Titel der Dissertation*

Herders Bildungsphilosophie

*Betreuer*

Univ.-Prof. Dr. Erwin Hufnagel

*Inhalt der Dissertation*

In dieser Dissertation wird Herders pädagogische Gesamtsystematik entfaltet, die um den Begriff der Bildung fokussiert ist. Es werden im hermeneutisch-systematischen Verfahren die anthropologischen Voraussetzungen, die geschichtsphilosophischen Reflexionen, die gesellschaftskritischen Überlegungen und die pädagogischen Konsequenzen der Herderschen Bildungstheorie erarbeitet. Gerade sein Bildungsverständnis, das sich in entscheidenden Punkten von dem Humboldts unterscheidet, könnte dem gegenwärtig zur Disposition gestellten Bildungsbegriff eine alternative Diskussionschance eröffnen.

## **Impressum**

Herausgeber: Der Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Universitätsprofessor Dr. med. Jörg Michaelis

Redaktion: Nicola Roether, Persönliche Referentin des Präsidenten

Gestaltung: Stefan Schmidt, Öffentlichkeitsarbeit

Druck: Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Herausgabe: Juli 2003

Auflage: 350